

Aufatmen nach zwei Jahren Angst

SCHADSTOFFBELASTUNG Umfangreiche Sanierung im Haus von Fred und Elke Kaletta abgeschlossen

Haiger-Weidelbach (uju/am). Elke und Fred Kaletta hoffen, dass in ihr Leben jetzt endlich wieder Ruhe einziehen wird. Laut einer Mitteilung des Regierungspräsidiums sind die Arbeiten zur Errichtung einer Dichtwand an ihrem Haus „Auf der Haide“ abgeschlossen.

Das hatte Stadtrat Heinz Gerhardt in der Sitzung des Haigerer Ausschusses für

cken für das Ehepaar Kaletta zwei nervenaufreibende Jahre, in denen für sie zwischenzeitlich sogar ihr Zuhause auf dem Spiel stand.

Eigentlich liegt das Dörfchen des Paares idyllisch mitten in einem Wasserschutzgebiet. Eigentlich – denn das Haus liegt unterhalb der Firma Kreck Edelstahl. Möglicherweise illegale Schadstofflagerungen haben den Kalettas das Wohlfühlen im eigenen Haus nicht mehr er-

Jahre ihr Leben. Nach Bekanntwerden der möglichen Verseuchung durch die krebserregenden Kohlenwasserstoffe Tetrachloren und Trichloren hatte sich das Regierungspräsidium eingeschaltet, die Anwohner wurden informiert und von der Verwendung des Oberflächenwassers abgerten.

■ Keller war nicht mehr nutzbar

Für Fred und Elke Kaletta war das aber noch nicht alles: Im Januar 2011 ergaben Messungen in ihrem Haus, dass in Teilbereichen die Grenzwerte der entsprechenden Stoffe um ein Vielfaches überschritten waren. Der Keller mit dem darin befindlichen Gästezimmer konnte nicht mehr genutzt werden. Lebensmittel dürfen dort keinesfalls gelagert werden. Statt maximal erlaubter 100 Mikrogramm des gesundheitsgefährdenden Stoffes, zeigte das Messgerät 500 Mikrogramm an. Und auch im darüber befindlichen Erdgeschoss waren die Grenzwerte mit 200 Mikrogramm ebenfalls noch überschritten. Die Kalettas sollten, so eine Empfehlung des Gesundheitsamtes, ihr Haus am besten verlassen. Das aber wollte das Paar auf keinen Fall.

Dann begannen aufwändige Sanierungsarbeiten. Im Untergeschoss wurde eine Trennwand gezogen, um so den Flur von den oberen Räumen besser zu trennen. Eine Absauganlage wurde installiert, Schläuche zogen sich durch das ganze Haus, in denen die belastete Luft aus dem Haus gesaugt werden sollte.

Hinzu kam eine Bohrung durch die Bodenplatte, so dass das belastete Grund-



Eine Dichtwand mit Spezialbeschichtung zwischen Kellerwand und Erdreich soll die krebserregenden Kohlenwasserstoffe fernhalten. (Fotos: privat)

wasser abgepumpt werden konnte.

Letzter Schritt der Sanierung war dann der Bau der Dichtwand. Dazu musste der liebevoll angelegte Garten an der Vorderseite des Hauses aufgegeben werden. Vor die Kellerwand wurde die Betonstichtwand in den Boden gesetzt.

Anschließend stattete eine Spezialfirma die Mauer mit einer speziellen Beschichtung aus. So soll verhindert werden, dass künftig Schadstoffe in das Haus eindringen können. Anschließend wurde der Bereich mit Schot-

ter verfüllt. Es musste neu gepflastert werden, neue Randsteine gesetzt werden. Jetzt wird noch die Neugestaltung des Gartens folgen.

■ Messwerte sind gesunken

Das Abpumpen des Grundwassers, die Luftfiltration und die Dichtwand sollen den Kalettas künftig ein giftfreies Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen. „Die Messwerte sind bereits gesunken“, sagt der Sohn der Familie. Elke und

Fred Kaletta wollen nun endlich wieder in Frieden leben.

Zwei Jahre Stress und Angst haben gereicht und waren für sie eine große, auch psychische Belastung. Das Regierungspräsidium hatte immer ein offenes Ohr für das Weidelbacher Ehepaar und war stets bemüht, der Familie Kaletta zur Seite zu stehen.

In Weidelbach ist in Sachen krebserregende Kohlenwasserstoffe noch nicht das letzte Wort gesprochen: Auch andere Anwohner befürchten in ihren Häusern eine Überschreitung der Grenzwerte.



So sah die Wand vor der Sanierung aus. Der liebevoll angelegte Garten muss nun neu gestaltet werden.

Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung am Dienstagabend erklärt. Hinter dieser venaufreibende Sanierungsschichten Feststellung ste-

laubt. Die Angst um die eigene Gesundheit und nennenswertere Sanierungsarbeiten bestimmten für zwei



Heimatverein setzt auf die Zukunft

Burbach-Holzhausen (fra). „Wie geht es weiter im Heimatverein?“ Unter dieser Überschrift lädt der Vorstand des Heimatvereins Holzhausen alle interessierten Mitglieder und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Vereinsarbeitsgruppen zu einem erweiterten Mitarbeitergespräch für Montag, 3. Dezember, ein. Beginn ist um 18 Uhr in der „Alten Schule“. Bevor im kommenden Jahr die Weichen im Verein neu gestellt werden, soll in dieser Gesprächsrunde die derzeitige Vereinsituation kurz analysiert und gemeinsam nach Lösungen für eine weiterhin erfolgreiche, gemeinsame Zukunft des Vereins gesucht werden. Der Vorstand hofft darauf, dass zahlreiche Mitglieder der Einladung folgen werden. Ein kleiner Imbiss und Getränke stehen bereit.

Aufgefahren oder gerollt?

Haiger (ma). Am Mittwochmittag (21. November), gegen 11.55 Uhr, stießen in der Industriestraße, vor dem Werkesmetallverarbeitenden Betriebes, ein Lkw und ein Pkw zusammen. Die Fahrzeuge standen hintereinander. Plötzlich, so der Fahrer des schwarzen Hyundai i10, sei der Lkw zurück gerollt und gegen die Motorhaube seines Fahrzeugs gestoßen. Mit Hüpen habe der 49-jährige Dillenburg vergeblich auf sich aufmerksam gemacht. Der 56-jährige Brummfahrer wiederum hatte den Aufprall nicht bemerkt. Der Nordhesse erklärte vielmehr, dass der Pkw-Fahrer offensichtlich aus Unachtsamkeit in das Heck des Lkw-Anhängers gefahren sei. Aufgrund der unterschiedlichen Schilderungen hofft die Polizei auf die Beobachtungen einer Zeugin. Zum Unfallzeitpunkt stand die Frau mit ihrem grauen VW Kombi direkt hinter dem Hyundai. Sie könnte den Zusammenstoß beobachtet haben, war aber beim Eintreffen der Polizei schon fortgefahren. Die Fahrerin des grauen Kombis, vermutlich ein Golf, wird gebeten sich unter der Telefonnummer (02771) 907-0 mit der Polizeistation Dillenburg in Verbindung zu setzen.

Windpark in Weidelbach?

UMWELTAUSSCHUSS Bedenken werden sehr ernst genommen

Haiger-Weidelbach (uju). Gerüchte über einen Windpark in der Gemarkung Weidelbach sind Werner Schmidt (SPD) zu Ohren gekommen.

„Was hat es damit auf sich?“, fragte er während der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bauen und Stadtentwicklung am Dienstagabend.

Der Ortsteil Weidelbach wird von Vorrangflächen für

Windenergienutzung nahezu umzingelt. Bei Gesprächen mit Haubergsgenossen und der Gemeinde Eschenbach (die angrenzend den Eibershain/Hünchetskopf als Vorrangfläche prüfen lässt) wegen einer interkommunalen Errichtung eines Windparks seien ganz klar Bedenken geäußert worden, sagte Stadtrat Gerhardt. Diese Bedenken würden sehr ernst genommen. Der Schermerhof gelte als europäisches

Vogelschutzgebiet.

Entgegen anderslautender Meinungen sei aber die Stadt Haiger kein Bremsklotz beim Errichten dreier Windenergieanlagen in Dillbrecht. Ein Handicap sei hier die Entfernung zum Umspannwerk nach Wilsdorf, erläuterte Gerhardt. Das Umspannwerk Kalteiche werde mit den derzeit montierten sechs Anlagen (und eventuell zwei weiteren am Standort) komplett ausgelastet sein.

Lobpreis in Seelbach

Haiger-Seelbach (ma). Der erste Lobpreis-Gottesdienst im Dekanat Dillenburg hat vor einigen Wochen in Seelbach stattgefunden. Sehr zur Freude der Gottesdienstbesucher wird es am Samstag, 1. Dezember, in der evangelischen Kirche in Haigerseelbach wieder einen Lobpreis-Gottesdienst geben. Beginn ist um 19 Uhr.

Das Thema der Predigt lautet: „Gott loben – auch wenn der Weg nicht einfach ist“. Es predigt Tilo Benner aus Allendorf. Die Lobpreis-Bands der Kirchengemeinden Allendorf und Haigerseelbach gestalten den Gottesdienst musikalisch mit. Im Gottesdienst wird es auch die Möglichkeit geben, einen persönlichen Segen zu empfangen.

Im Anschluss an die Veranstaltung werden Getränke und Knabbereien angeboten.

Der zweite Lobpreis-Gottesdienst findet in der evangelischen Kirche Haigerseelbach (Gemeindezentrum), Tränkestraße 7b, in Haigerseelbach statt.

Dem „Tunen“ folgt die Strafe

POLIZEI Ermittlungen gegen Heranwachsende

Wilsdorf (ots). Wegen des verbotenen Tunens von Motorrollern und technischer Veränderungen an Kleinkraftrollern ermittelt das Siegener Verkehrskommissariat jetzt gegen eine Gruppe von insgesamt sechs Jugendlichen.

Im Sommer waren erste Hinweise an die Polizei gegangen, dass in einem Wilsdorfer Vorort ein jugendlicher die dortigen Anwohner Tag und Nacht mit seinem frisierten und überlauten Motorroller regelrecht „terrorisierte“. Die Fahrten mit seinem hochgetunten Roller sollte dieser jugendliche auch im Internet eingestellt haben.

Die Ermittlungen des Siegener Verkehrskommissariats bestätigten das. So hatte sich der jugendliche einmal selbst mit einer Helmkamera auf einer Landstraße gefilmt, wie er dort mit seinem nur bis 45 km/h zugelassenen Roller mit halbscherischem Tempo 100 unterwegs war.

Im Rahmen der weiteren Ermittlungen gerieten fünf weitere Heranwachsende ins Visier der Ermittler: Auch sie sind verdächtig, ihre jeweiligen Motorroller unter anderem motormäßig von 50 auf 70 Kubikzentimeter aufgemotzt zu haben. Nach eigenen Angaben wollten die Jugendlichen anschließend mit ihren getunten Rollern regelrechte Rennen auf dem Nürburgring fahren. Deshalb hätten sie „Testfahrten“ auf öffentlichen Verkehrsflächen. Das aber ist gesetzlich verboten. Keiner der Jugendlichen ist zudem im Besitz der hierzu erforderlichen Fahrerlaubnis Klasse A oder des erforderlichen Motorradführerscheines.

Das Siegener Verkehrskommissariat warnt vor diesem Hintergrund vor technischen Manipulationen an Motorrollern und Kleinkraftrollern. Auch wenn die hierfür erforderlichen Teile und Anleitungen über entsprechende Foren im Internet leicht zu besorgen sind, so sollten Jugendliche die

Konsequenzen bedenken: Die Polizei überprüft verdächtige und auffällige Motorroller im Hinblick auf technische Manipulationen. Mit so genannten Rollenprüfständen lässt sich für die Polizei relativ schnell und einfach die mögliche Höchstgeschwindigkeit des veränderten Rollers feststellen.

Stellt sich dabei heraus, dass ein solches Gefährdungsrisiko schneller als erlaubt fährt, so ist grundsätzlich eine Strafanzeige die Folge. Und die kann wegen der begangenen Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz, Fahrerlaubnis- und Steuerrecht sowie die Zulassungsvorschriften unangenehm und teuer werden. Eltern, rät die Polizei, sollten den Jugendlichen die Konsequenzen aufzeigen und mitunter ein Auge auf die Aktivitäten in der Garage werfen.

Für mögliche Fragen zum Thema „motorisierte Zweiräder“ stehen Experten unter der Telefonnummer (0271) 7099-0 zur Verfügung.

Eislaufen und Schlemmen

Haiger (uju). Die Temperaturen werden langsam winterlich und die Adventszeit rückt tagtäglich näher. In Haiger können sich die Gäste wieder auf eine besondere Attraktion freuen: Die Eislaufarena auf dem Marktplatz kann in einer Woche, nämlich ab Freitag, 30. November, bis zum 31. Dezember besucht werden. Auch ein beheiztes Gastronomiezelt wird in diesem Zeitraum zur Verfügung stehen.

Adventfeier für Senioren

Haiger-Dillbrecht (ma). Die evangelische Kirchengemeinde Dillbrecht lädt alle Senioren aus den Haigerer Ortsteilen Dillbrecht, Fellerdilln und Offdilln für Samstag, 1. Dezember, zu einer Seniorenadventfeier in das evangelische Gemeindehaus nach Offdilln ein. Der weihnachtliche Nachmittag beginnt um 14 Uhr. Eingeladen sind Senioren, die 1942 oder früher geboren sind, und deren Ehepartner, auch wenn diese jünger sein sollten.

Weihnachtliche Idylle

In der VORWEIHNACHTSZEIT gibt es für Meike Henrichs und ihre Mitarbeiter nichts schöneres als alle Räume der „ALTEN MÜHLE“ in Neunkirchen festlich zu gestalten.

Allerlei liebevolle Details verleihen dem Ambiente Behaglichkeit. Zu den alten Möbeln in neutralen Tönen setzen moderne Accessoires in Silber und Weiß Akzente.

In beinahe jedem Raum finden Sie Glanzstücke ganz besonderer Art, wie z. B. Kerzenständer, Windlichter, Schalen und Vasen aus edlen Materialien unter anderem der Firmen Lambert, Funk, Philipp usw.

Alte Mühle



Das Haus der guten Ideen Garten • Wohnen • Einrichten Tradition seit 1949

Weihnachtliche Idylle

Samstag, 24. Nov. 2012, von 10.00 bis 18.00 Uhr (verankert)

Haigerseelbachstraße 9
57290 Neunkirchen
Tel. 0 27 35 / 77 08 89
Fax 0 27 35 / 77 08 90
www.daub-almuehle.de
e-mail: daub-almuehle@online.de

Jetzt Winterpreise!

- Terrassenböden
- Balkongeländer
- Überdachungen
- Carports
- Zeune

KARLE RÜBNER

Dillenburg Str. 2, 35716 Dietzholzetal
Telefon: 02774 / 92680 Fax: 926890
Info@karle-ruebner.de
www.karle-ruebner.de